

Torffreie Blumenerden

Es gibt mittlerweile viele torffreie Produkte von Firmen, die den Umwelt- und Moorschutz ernst nehmen. Torffreie Gartenerden werden auf der Basis von Kompost (Rinden- und Grünschnittkompost), Rindenumus und Holzfasern hergestellt. Sie enthalten zumeist, je nach Hersteller, auch Tonminerale und Lavagranulate.

Achten Sie beim Kauf darauf, dass die Erden torffrei und nicht torfgedüngt sind. Sogenannte „Bio-Erden“ sind zumeist nur torfgedüngt.

Erhältlich sind torffreie Gartenerden mittlerweile in allen guten Bau- und Gartenmärkten. Fragen Sie danach!

Kompost ist die bessere Alternative

Kompost ist eines der besten Mittel zur Bodenverbesserung. Wer einen eigenen Garten hat, kann selbst kompostieren und dem Boden organisches Material mit hoher biologischer Aktivität wieder zuführen. Schon die alten Gartenböden (*Hortisole*) der Kloster- und Schlossgärten sind nur mit Kompost entstanden.



Unter dem Stichwort "torffreie gärtner" finden Sie auf diesen Internetseiten mehr Informationen:

www.nabu.de
www.bund.net
www.euronatur.org

Torffrei gärtner für Natur- und Klimaschutz

ist eine gemeinsame
Dortmunder Initiative von:

www.gartenvereine-dortmund.de
www.agard.de
www.nabu-dortmund.de
www.bund-dortmund.de



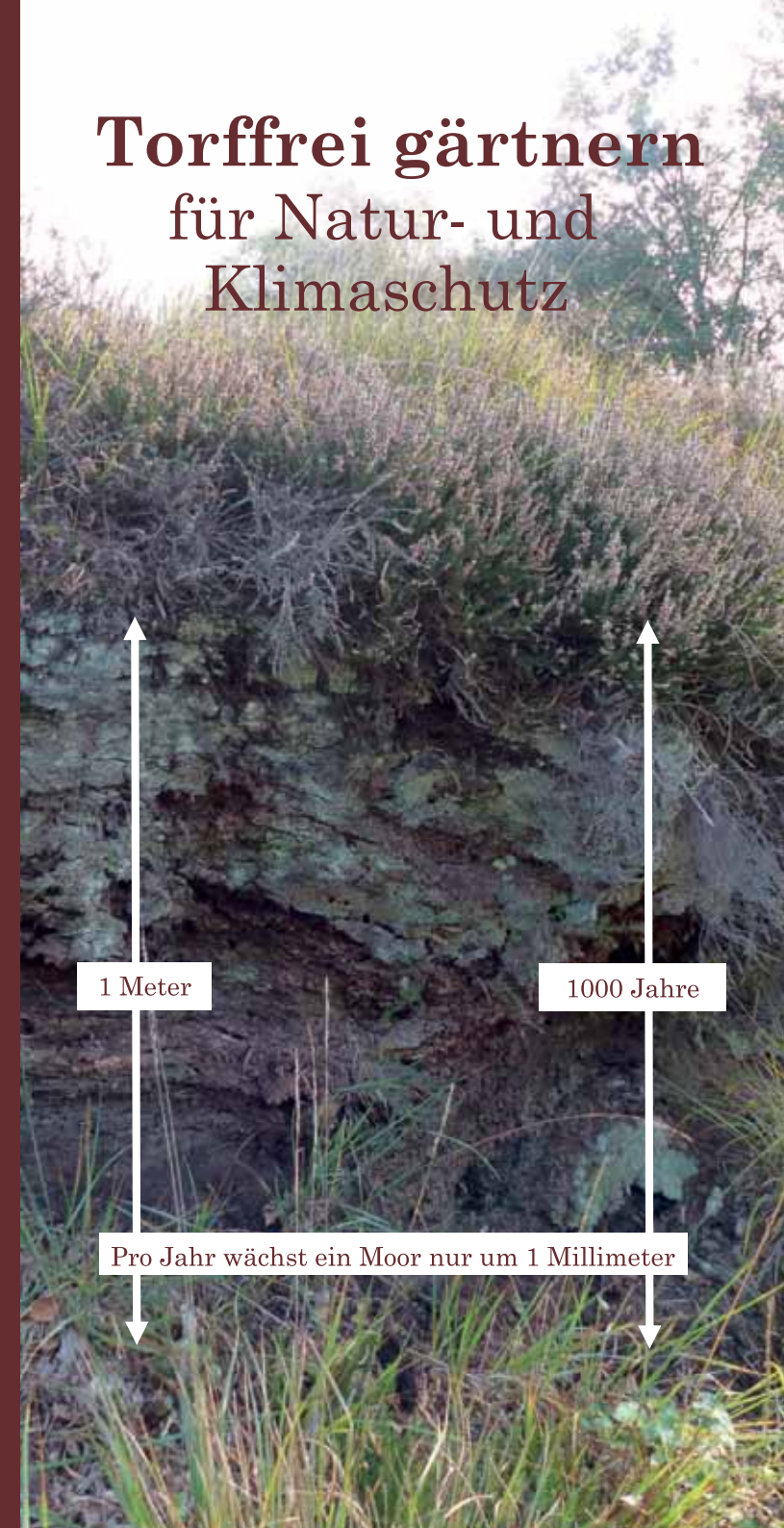
Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



© 2018 / Fotos und Bildrechte:

Bernd Gregarek (Kreuzotter, Hochmoor-Gelbling) und Brigitte Bornmann-Lemm

Torffrei gärtner für Natur- und Klimaschutz





Dukatenfalter

Hochmoor-Gelbling

Torfmoose

Sonnentau

Kreuzotter

Wert der Moore

Das Torf- und damit Moorwachstum begann in Deutschland nach der letzten Eiszeit vor ungefähr 12.000 Jahren.

Was hat Torf mit Moorschutz zu tun?

Torf besteht aus abgelagerten, nicht oder nur teilweise zersetzten pflanzlichen Substanzen. Dabei ist der Luftabschluss unter Moorwasser entscheidend. Ein gesundes Moor wächst etwa 1 mm im Jahr. Das sind für 1 m Torf ca. 1000 Jahre!

Biodiversität:

Moore bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Viele von ihnen sind bereits sehr selten geworden, wie der Hochmoor-Gelbling und das Birkhuhn, und teilweise vom Aussterben bedroht.

Klimaschutzfunktion:

Moore sind Stoffsenken. Mit der Torfbildung binden sie kontinuierlich Kohlendioxid.

Obwohl sie nur drei Prozent der Landfläche unserer Erde bilden, speichern sie doppelt soviel Kohlenstoff wie alle Wälder der Welt.

Mit dem Torfabbau setzen wir große Mengen von Treibhausgasen frei und beschleunigen so weltweit den Klimawandel.

Hochwasserschutz

Moore sind enorme Wasserspeicher und wirken in der Landschaft wie ein Schwamm.

Wussten Sie....

...dass Blumenerden 80% bis 95% Torfanteil enthalten?

... dass in Deutschland jährlich zehn Millionen Kubikmeter Torf verbraucht werden?

...dass ca. 3 Millionen davon von deutschen Freizeitgärtnern gekauft werden?

.. dass diese Menge in 50-Liter-Gartenerde-Säcke verpackt und hintereinander ausgelegt eine Gesamtlänge von ca. 40.000 km ergibt? Das entspricht der Entfernung einmal rund um den Äquator!

... dass hier in Deutschland mittlerweile Schutzmaßnahmen für die Moore ergriffen werden? Und dass der Torfabbau in den osteuropäischen Staaten dafür ansteigt, um den hiesigen Bedarf an Billig-Blumenerde zu befriedigen.

...dass der Torfabbau erhebliche Mengen an Treibhausgasen freisetzt? Diese beschleunigen den Klimawandel.

...dass durch den Torfabbau und die Entwässerung der Moore die dortige hochspezialisierte Tier- und Pflanzenwelt unwiederbringlich zerstört wird? Sonnentau, Wollgras und Orchideen verlieren ihren Lebensraum. Aber auch vom Aussterben bedrohte Tierarten wie Birkhuhn, Sumpfohreule, Große Moosjungfer, Hochmoor-Gelbling oder Torfwiesen-Schneckenfalter büßen ihre letzten Rückzugsgebiete ein. Auch die Kreuzotter findet keinen Lebensraum mehr.

...dass es torffreie Blumenerden zu kaufen gibt?

...dass Kompost die bessere Alternative ist?